

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: 20.--/Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Pfarrer
Telefon 51200/06

1974
Jahrgang

Januar 1974
Monat

Nummer 1

I. Allgemeiner Wetterablauf

1.1.: Hoch Mitteleuropa

Zum Monatsbeginn war für Süddeutschland ein mitteleuropäisches Hoch maßgebend, wobei sich Nordbayern innerhalb bodennaher Kaltluft befand. Tagsüber heiterte es auf, sodaß die Sonne an 3 bis 6 Stunden schien und nach leichtem Nachtfrost die Tagestemperaturen auf -1 bis + 3 Grad anstiegen.

2. - 4.1.: Südostlage

Nunmehr verlagerte sich der hohe Luftdruck nach Osteuropa. Zwischen ihm und einem Zentraltief über dem Nordatlantik wurde milde Meeresluft herangeführt. Diese konnte in Westdeutschland am Boden, bei uns aber nur in der Höhe eindringen. Im Flachland herrschte innerhalb einer dünnen Kaltluftschicht trübes und gebietsweise nebliges Wetter mit örtlichem Sprühregen. Als Tagesmaxima wurden meist Werte zwischen 0 und +2 Grad, am 4. Januar zwischen -2 und 0 Grad abgelesen. Nachts bildete sich leichter Frost von -5 bis 0 Grad aus. In Ostbayern war im Flachland teilweise eine 2 bis 6 cm hohe Schneedecke vorhanden, in den Mittelgebirgen waren bei einer oberhalb 700 m Höhe 30 bis 70 cm hohen Schneedecke gute Wintersportmöglichkeiten anzutreffen.

5. - 16.1. : Winkelwestlage

Im weiteren Verlauf stellte sich für längere Zeit eine Luftdruckverteilung ein, welche einerseits ein kräftiges Hoch über Russland und andererseits ein umfangreiches nordatlantisches Tiefdrucksystem aufwies, welches sich zeitweise bis Westeuropa ausdehnte. Dabei zogen mit einer südwestlichen Höhenströmung Störungsausläufer nach Deutschland, welche mit Ausnahme des 8. und 12. Januar täglich vom 5. bis 16. über Nordbayern hinwegzogen. Die führten milde Meeresluft heran, welche sich in unserem Gebiet ab 6. Nachmittag auch am Boden durchsetzte. Eine Störungsfront verursachte am 6. zeitweise Regen mit vorübergehender Glatteisbildung, in höheren Lagen Schneefall mit etwa 3 cm Neuschnee. Zu gelegentlichen Regenfällen (in höheren Lagen zu Schneefall) mit meist geringer Ergiebigkeit kam es vor allem am 8., vom 8./9. und am 10. Januar. Der 11., 15. und 16. brachten ebenfalls mitunter Regen. Die Höhe der in Hof, Regensburg und Weiden am 7. Januar mit 8 bis 11 cm gemessenen Schneedecke ging bis zum 16. Januar dort auf 2 cm zurück. In Mittelgebirgslagen betrug die Höhe der geschlossenen Schneedecke anfangs 30 bis 70 cm und ging später auf 20 bis 50 cm zurück. Die Tagestemperaturen stiegen am 6. nur auf -1 bis + 2 Grad, dann aber vom 7. bis 10. Januar auf 1 bis 7 Grad, vom 12. bis 14. Januar auf 4 bis 10 Grad und schließlich am 15. und 16. Januar auf 7 bis 12 Grad an. Die Tagesmitteltemperaturen wichen dabei vom 11. bis 16. teilweise um 6 bis 11 Grad von den langjährigen Durchschnittswerten ab. Die nächtlichen Minima schwankten meist zwischen -2 und +2 Grad, am 16. Januar zwischen 3 und 9 Grad.

17. bis 19.1.: West- bis Nordwestlage

Zwischen einem Biskayahoch und tiefem Luftdruck über Skandinavien gelangte vorübergehend kühlere und dann erneut mildere Meeresluft nach Nordbayern. Sie hatte am 17. stärker auffrischende, im Flachland zeitweise z.T. 70 bis 90 km/h erreichende Westwinde zur Folge. Am 17. und 18. waren Regenfälle oder Schauer (in Höhenlagen am 17. Schneefälle) zu verzeichnen, welche insgesamt meist 10 bis 20 mm erbrachten. Nachts blieb es im allgemeinen frostfrei, mittags zeigt das Quecksilber 4 bis 9 Grad an.

20. - 21.1.: Hoch Mitteleuropa

In der Folge wurde für uns ein Hochdruckgebiet von Bedeutung, welches sich vom 20. bis 21. von Frankreich nach Österreich verlagerte und dann von Norden her abgeschwächt wurde. Während es am 20. noch weitgehend bedeckt war, schien am 21. die Sonne an 4 bis 7 Stunden. Tagsüber wurden als Maxima 4 bis 7 Grad abgelesen. Im Flachland war es nachts überwiegend frostfrei.

22. - 26.1.: Westlage

Nachdem die vorher wetterbestimmende Hochdruckzone nach Süden abgedrängt worden war, konnten mit einer westlichen Höhenströmung erwärmte Meeresluftmassen in Süddeutschland einfließen. Im Zusammenhang damit kam es besonders vom 22. Mittag bis 25. früh zeitweise zu Regenfällen, in höheren Lagen auch zu Schneefällen. Am 25. und 26. war es zumeist bedeckt und insgesamt trocken. In den Mittelgebirgslagen wurde oberhalb 700 bis 800 m eine auf 10 bis 25 cm (im Fichtelgebirge auf 20 bis 40 cm) Höhe abnehmende Schneedecke beobachtet. Tagsüber wurden am 22. und 26. Januar 0 bis 3 Grad, an den übrigen Tagen 2 bis 7 Grad erreicht. Nachts wurden am 21./22. und 25./26. Fröste zwischen -1 und -6 Grad registriert.

27. - 31.1.: Südwestlage

In den letzten Monatstagen war über Osteuropa hoher Luftdruck und zwischen den Britischen Inseln und Island tiefer Luftdruck vorhanden. Mit einer südwestlichen Höhenströmung, die milde Meeresluft nach Bayern verfrachtete, überquerten einzelne Störungsausläufer unser Gebiet. Diese bewirkten häufig stärkere Bewölkung und am 27. und 29. Regenfälle mit geringer Ergiebigkeit. Am 30. schien die Sonne an 2 - 6 Stunden. Tagsüber war eine Erwärmung auf 3 bis 7 Grad, nachts ein Temperaturrückgang auf meist 0 bis -4 Grad zu beobachten. In den Niederungen war kaum mehr Schnee vorhanden. Die Schneehöhe im Fichtelgebirge hielt sich bis zum Monatsende mit 20 bis 40 cm, in den übrigen nordbayerischen Mittelgebirgen war kaum mehr Wintersport möglich.

II. Die Auswirkung der Januarwitterung 1974 auf die Landwirtschaft

Die ungewöhnlich hohen Januar-Temperaturen, welche besonders in der 2. Monathälfte zeitweilig die normalerweise erst Anfang März zu erwartenden Höchstwerte erreichten, störten die im Dezember weitgehend eingetretene Vegetationsruhe.

Eine schützende Schneedecke war im Flachland besonders im Osten Bayerns teilweise in der ersten Januarhälfte vorhanden.

Der Erdboden war unterschiedlich gefroren. An den meisten Orten begann der Frost am Monatsanfang und endete zwischen dem 10. und 15. Januar. Der Frost drang im allgemeinen nur bis zu einer Tiefe von 5 bis 10 cm ein.

Das Erdreich war auf allen Böden gut, zum Teil überreichlich durchfeuchtet.

Beim Wintergetreide war die Bestockung günstig, die Wintersaaten zeigten leichtes Wachstum.

Die Überwinterung der Hackfrüchte in den Mieten war trotz der anhaltend milden Witterung gut.

Auf die Pflanzen wirkte sich die Januarwitterung ungünstig aus, da der Saftstrom in den Bäumen und Sträuchern stieg. Gebietsweise wurde Stäuben von Haselsträuchern und Blüten von Weidenkätzchen und Schneeglöckchen festgestellt.

In der 2. Monatshälfte konnten gebietsweise die winterlichen Feldarbeiten wieder aufgenommen werden. Vereinzelt wurde mit der Aussaat von Sommergetreide begonnen.

Zwischen dem 15. und 23. Januar traten örtlich leichte Überschwemmungen auf, so in den Kreisen Ansbach, Bayreuth und Hof.

Vereinzelt gab es geringe Schäden durch Wind - oder Schneebruch.

III. Die Witterungswerte des Januar 1974 im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten.

Der Januar 1974 war in Nordbayern einer der wärmsten Januarmonate seit Vorliegen von Messungen. Bei geringen Sonnenscheinstunden ergaben sich unterschiedliche Niederschlagsmengen.

Der Januar 1974 zählt seit dem Beginn von Temperaturmessungen zu den wärmsten vergleichbaren Monaten. Als langjähriger Temperaturmittelwert hat sich in Nordbayern fast überall (einzige Ausnahme Kahl/Main) eine Monatsmitteltemperatur unter 0 Grad ergeben. Im Januar 1974 wurden aber Temperaturen registriert, die teilweise 3 bis 4 Grad über dem Gefrierpunkt lagen. Kahl am Main erreichte mit einer Monatsmitteltemperatur von 5.0 Grad einen Wert der sich 4,8 Grad über der Norm errechnete. Wie schon sooft ergaben sich in den westlichen Gegenden Nordbayerns die höchsten Mitteltemperaturen. Die großen Abweichungen zum Normalwert waren aber auch in den kälteren Gebieten des Fichtelgebirges und Bayerischen und Oberpfälzer Waldes festzustellen und schwankten im allgemeinen zwischen 4 und fast 5 Grad. Der einzige negative Mittelwert ergab sich am Ochsenkopf mit -0.6 Grad. Die Ursache der errechneten hohen Mitteltemperaturen waren jedoch nicht extreme Höchsttemperaturen, sondern die täglichen Tiefsttemperaturen, die in vielen Gebieten kaum und dann nur unwesentlich unter 0 Grad sanken. -7,2 Grad bildete zwar die Tiefsttemperatur des Monats Januar in Nordbayern und wurde in Fichtelberg gemessen, in den meisten anderen Gebieten lag sie aber nur zwischen -2 bis -4 Grad. Die Höchsttemperaturen Nordbayerns wurden ebenfalls im westlichen Tiefland festgestellt mit Werten zwischen 12 und 13 Grad. Die Maximas traten vorwiegend am 15., 16. oder 17. Januar auf, wogegen die Minimas hauptsächlich in den ersten 6 Tagen des Monats oder am 22. registriert wurden.

In Nürnberg war es mit einer Mitteltemperatur von 3.0 Grad 4,4 Grad zu warm. Eine Betrachtung der langen Temperaturreihe von Nürnberg, die seit dem Jahre 1879 existiert, läßt erkennen, daß es im Januar nur dreimal wärmer war und zwar in den Jahren 1916, 1921, das die höchste überhaupt gemessene Mitteltemperatur mit 4,5 Grad aufwies, und 1948. Die Höchsttemperatur lag bei 10,9 Grad, die am 15. registriert wurde. Dieser Wert stellt gleichzeitig einen neuen Rekord für diesen Tag dar, der seit dem Jahre 1930 bei 9,8 Grad lag.

Die Tiefsttemperatur ergab sich in Nürnberg am 6. mit -2,5 Grad. Der Unterschied an den jeweiligen Extremen läßt den warmen Charakter der Witterung des Monats Januar erkennen, da die täglichen Tiefsttemperaturen in der langen Reihe bei -18 Grad und tiefer liegen. Stuft man die Tagesmitteltemperaturen von Nürnberg ein, so ergibt sich, daß nur 5 Tage normal und 2 Tage leicht zu kalt waren. Demgegenüber stehen 7 leicht zu warme und 17 viel zu warme Tage. Waren durchschnittlich 22,6 Frosttage (Tiefsttemperatur unter 0 Grad) und 10,2 Eistage (Temperatur ganztägig unter 0 Grad) zu erwarten, so wurden im Januar 1974 nur 14 Frosttage und kein Eistag festgestellt. Der Niederschlag fiel in diesem Monat sehr unterschiedlich aus. Es gab Gegenden, die nur etwa die Hälfte des sonst üblichen Niederschlags beobachteten (Altglashütte 54%) und wieder andere, wie Nürnberg, die 35% über der Norm lagen (135%). Die absolut höchsten Monatssummen wurden in Langenleiten, das 101 mm aufwies, damit aber nur unwesentlich den Durchschnittswert überschritt (105%), Pommelsbrunn mit 94 mm und an der Leeseite des Spessart (Bischbrunn) mit 87 mm gemessen. Oelschnitz erzielte mit 86 mm den Normalwert (99%). Der Niederschlag fiel in den tieferen Gebieten fast ausschließlich in Form von Regen. Mehrere Schneefalltage ergaben sich meistens nur in den höheren Lagen, dort dann bis zu 10 Tagen (Oelschnitz). Geschlossene Schneedecken wurden in den unteren Lagen teilweise überhaupt nicht mehr beobachtet, am Ochsenkopf dagegen hielt die Schneedecke den ganzen Monat über an.

Wie schon erwähnt, hatte Nürnberg mit 135% die höchste Niederschlagsmenge im Vergleich zum langjährigen Mittelwert.

Die Monatssumme lag hier bei 68 mm.

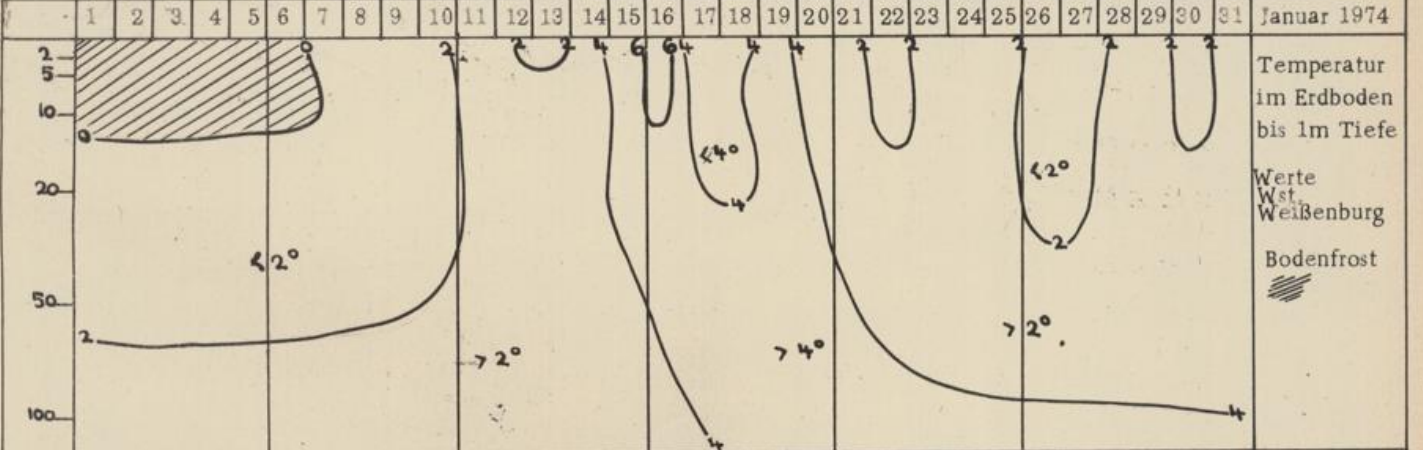
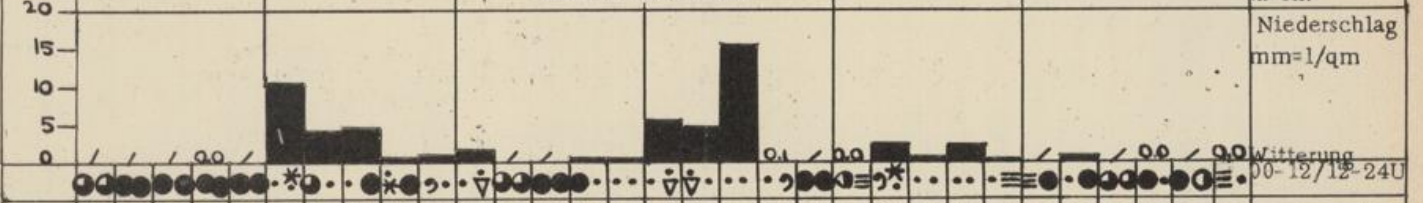
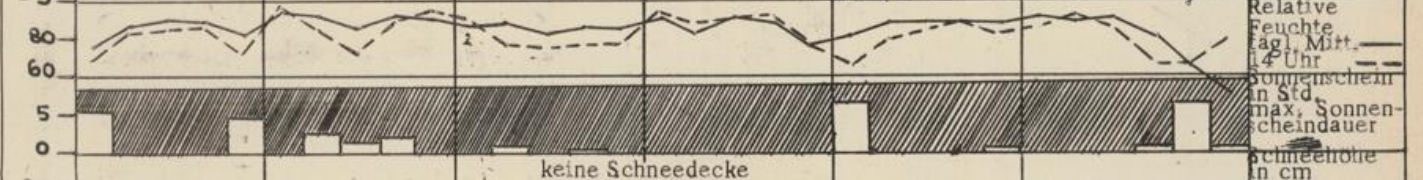
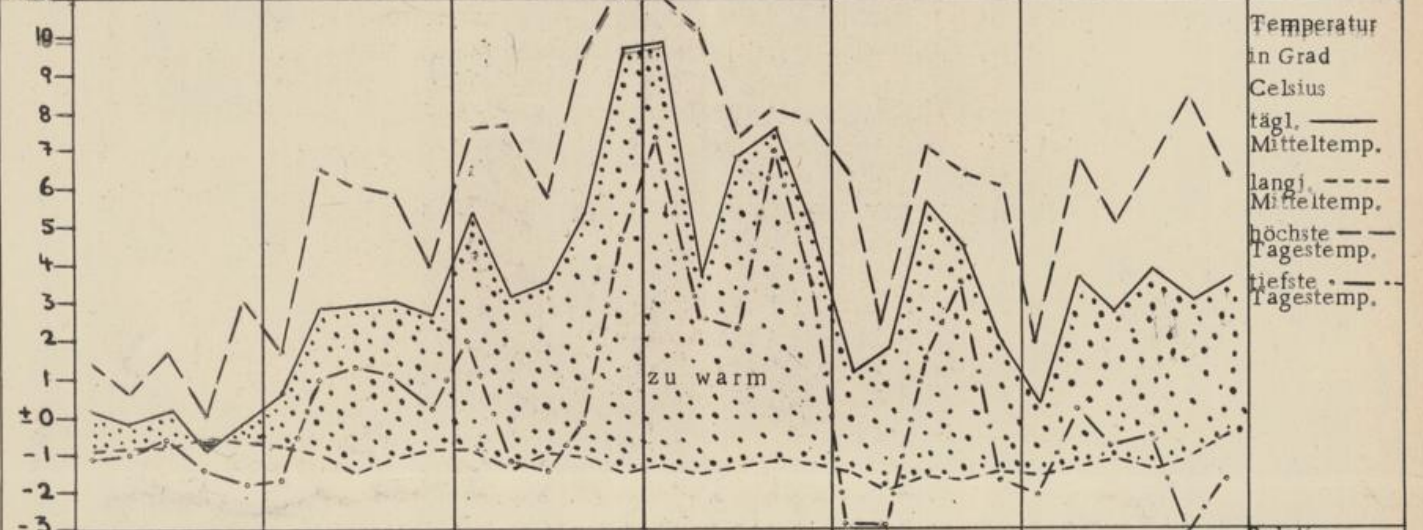
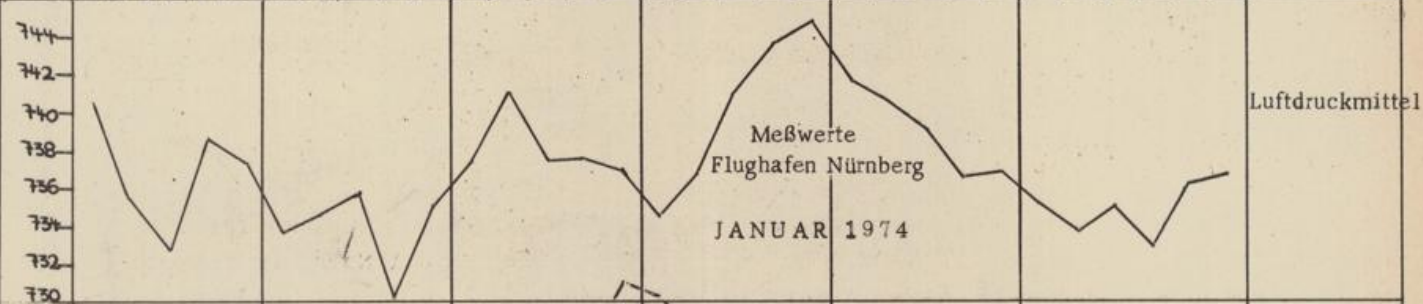
Die Zahl der Tage mit bestimmten Schwellenwerten des Niederschlags hat in Nürnberg folgendes Aussehen:

Zahl der Tage mit mindestens	0.1 mm:	21 Tage	(im Mittel 13,7 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	1.0 mm:	13 Tage	(im Mittel 8,9 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	2.5 mm:	8 Tage	(im Mittel 5,3 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	10.0 mm:	2 Tage	(im Mittel 0.4 Tage).

Die monatliche Sonnenscheindauer fiel überall viel zu gering aus. Die Werte errechneten sich zwischen 30 (Regensburg) und 70 (Hof) Prozent der Normalen. In Stunden ausgedrückt sind dies 16 bis 45. Nürnberg lag mit 32 Stunden und 59% etwa in der Mitte. Berücksichtigt man die Himmelsbedeckung, so ergeben sich für Nürnberg 1 heiterer und 20 trübe Tage, in den anderen Gebieten war die Häufigkeit der heiteren und trüben Tage ebenfalls der von Nürnberg ähnlich.

Ausgegeben am Freitag, den 8.3.74-

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	Januar 1974
Hoch Mittelst.	Südostlage		Winkelwestlage										West-Nordwestlage		Hoch Mittel-europa		Westlage			Südwestlage			Großwetterlage									
																																Fronten
cPt			mTP										mPT		mTP		mPT			mTP			Luftmassen									
																																Wind 14 Uhr



Zeichenerklärung:

- Warmfront
- Warmfront in der Höhe
- Kaltfront
- Kaltfront in der Höhe
- Okklusion
- Übergang in
- o wolkenlos
- o heiter
- o halb bedeckt
- o wolkig
- o bedeckt
- Regen
- ∇ Schauer
- o Nieseln
- * Schnee
- * Schneeregen
- ≡ Nebel
- zu warm (stippled)
- zu kalt (horizontal lines)

Der Pfeil fliegt mit dem Wind **EL**

10 km/h
5 km/h

Lufttemperatur in Grad Celsius

Nieder- schlag Zahl der Tage mit Niederschlag

Sonnensch- dauer

JANUAR 1974

	Höhe (NN)	Mittel	Abweichung v. Normal	Höchste	Tiefste:			Lufttemperatur-%	Bewölkungs- mittel (achtel)	Summe in mm	Zahl der Tage mit Niederschlag					Nebel	Gewitter	haltere	trübe	Frosttage	Eistage	Summe in Stunden	in % des Normal			
					am:	am:	Tiefe am Erdboden				in %d, Norm	0.1 mm	1.0 mm	10.0 mm	Schneefall									Schneedecke		
Ortheim	315	2.2		11.3	16.	-4.8	1.	-6.4	1.2	90	6.9	40	19	12	.	5	5	7	.	.	24	15	1			
Langenheiden	520	1.8	3.9	9.5	15.16.	-3.0	1.4	-5.0	4.	92	7.3	101	105	21	15	4	6	15	19	.	.	26	13	4		
Kisteneen	224	3.1	4.1	11.5	16.	-2.2	1.	-3.8	1.2	88	7.0	58	98	20	13	1	2	1	6	.	.	23	13	.	19	42
Kahl	110	5.0	4.8	13.0	16.	-2.5	1.2	-4.5	2.	83	6.6	44	78	21	12	.	.	.	3	.	1	25	10	.		
Frammersbach	265	3.1		11.5	15.16.	-4.4	1.	-6.0	1.	90	7.4	74	78	21	17	.	1	.	14	.	.	26	15	.		
Wurzburg	259	3.7	4.3	12.3	17.	-2.6	4.	-4.2	30.	85	6.4	43	80	17	11	.	1	.	7	.	.	14	11	.	23	45
Schweinfurt	240	3.5	4.1	11.2	15.17.	-2.9	22.	-4.8	1.	87	6.6	40	88	17	11	.	.	.	4	.	.	18	14	.		
Bamberg	239	3.0	4.2	11.2	15.	-2.7	22.	-4.6	22.31.	86	6.8	40	79	16	10	.	1	.	9	.	.	24	15	.	27	61
Coburg	337	2.5	4.2	10.4	16.	-3.5	22.	-4.7	22.	86	6.8	40	70	16	10	.	5	3	9	.	.	21	14	.	25	54
Wilkendorf	550	0.8	4.0	7.6	16.	-6.8	5.	-6.5	6.	95	6.7	59		16	11	.	5	17	22	20	2	22	21	6		
Hbf	567	1.0	4.4	7.5	16.17.	-5.0	2.	-7.0	22.	91	6.8	44	84	14	8	1	7	17	13	.	.	19	21	7	36	71
Oelschnitz	553	1.0	4.5	7.3	16.	-6.5	5.	-8.1	5.	92	6.3	66		18	10	23	13	20	16	.	.	16	23	4		
Fichtelberg	705	0.0	3.7	7.2	16.	-7.2	5.	-10.5	5.	95	7.0	86	99	17	15	1	9	31	21	.	.	24	26	8		
Bayreuth	330	2.8	4.7	10.5	16.	-6.5	1.	-6.5	1.	91	7.3	47	87	15	11	.	4	2	2	.	.	25	12	.	26	58
Nbg.-Buchenbühl	335	3.0	4.4	10.9	15.	-2.5	6.	-3.7	13.	83	6.5	68	135	21	13	2	1	.	3	.	1	20	14	.	32	59
Neustadt/Aisch	328	3.1	4.3	11.3	16.17.	-2.7	4.30.	-3.4	2.30.	89	6.8	49	99	17	10	1	2	.	11	.	1	21	14	1		
Rothenburg o.T.	425	3.1	4.8	11.7	15.16.	-4.1	4.	-5.6	4.	88	6.4	41	72	17	11	1	1	.	17	.	.	17	15	1		
Ansbach	413	2.7	4.1	11.1	16.	-3.4	4.	-3.6	30.	89	6.7	57	100	16	12	1	2	.	6	.	.	21	18	2	28	51
Weissenburg	422	3.0	4.7	11.5	16.	-3.2	4.	-3.7	28.	82	6.5	42	94	13	8	1	1	.	3	.	.	17	14	1	38	62
Cham	411	1.7	4.2	9.8	17.	-4.3	6.	-5.6	6.	90	6.9	47	101	16	12	.	7	15	7	.	.	23	19	3	31	
Regensburg	376	1.5	4.2	8.4	17.	-3.5	22.	-5.8	22.	91	7.1	41	89	18	8	1	4	16	17	.	1	25	19	3	16	23
Parzberg	525	1.5	4.4	9.0	17.	-4.4	5.	-4.5	6.	94	7.1	71	113	14	14	1	4	15	13	.	.	23	14	4		
Amberg	410	1.6	3.9	8.5	16.30.	-5.4	6.	-6.0	6.	91	6.9	55	116	17	11	1	6	21	13	.	1	23	20	2	20	
Weiden	438	1.5	4.0	8.6	16.	-5.8	5.22.	-7.4	6.	89	6.8	48	94	16	12	.	7	16	8	.	1	22	22	1	25	46
Altglashütte	750	0.2	4.3	7.9	13.	-6.5	4.	-9.6	4.	92	6.4	44	54	14	12	1	9	21	19	.	1	15	23	7		
Oberviechtach	505	1.2	4.4	7.0	16.	-6.6	5.	-8.2	4.	87	6.5	81	118	15	15	1	5	17	13	.	.	19	20	4		